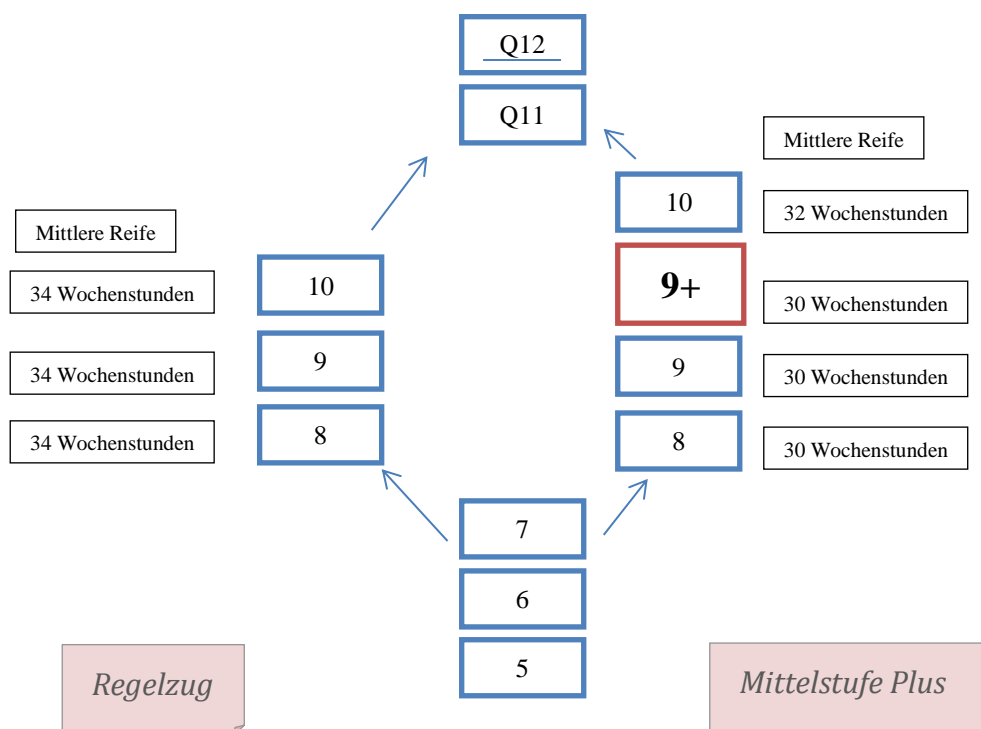


Neues zur „Mittelstufe Plus“

Das Gymnasium Puchheim wurde als eines von vier Gymnasien in Oberbayern-West zur Pilotschule für den Schulversuch „Mittelstufe Plus“ ausgewählt.



Rahmenbedingungen für die Mittelstufe Plus

- In den Jahrgangsstufen 8, 9 und 9+ beträgt die Wochenstundenzahl 30, in der Jahrgangsstufe 10 dann 32 Wochenstunden.
- Die Schülerinnen und Schüler verbleiben, anders als im Flexijahr, während der Mittelstufe Plus in einem eigenen Klassenverband. Beide Zweige, der Regelzug G 8 und die Mittelstufe Plus, führen nach erfolgreicher Absolvierung der 10. Jahrgangsstufe in die einheitliche Qualifikationsphase Q11 und Q12, die wie bisher organisiert und durchgeführt wird.
- Der Stoffumfang in der Mittelstufe Plus entspricht dem der Mittelstufe im G 8, sodass die bereits vorhandenen Lehrbücher verwendet werden können.
- In der Mittelstufe Plus werden im Lauf der 4 Jahrgangsstufen gegenüber dem G 8 ca. 20 Wochenstunden Unterricht mehr erteilt, die hauptsächlich für eine Verstärkung des Unterrichts in den Kernfächern Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen und den Profulfächern des naturwissenschaftlich-technologischen Zweigs (Ph, Ch, Inf) eingesetzt werden müssen. Einzelne „Nebenfächer“ werden aus den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 in die Jahrgangsstufe 9+ verlegt; dies führt zu einer Reduzierung der Fächeranzahl pro Jahrgangsstufe und damit ebenfalls zu einer verbesserten Lernsituation. Die Stundentafel und der Stoffverteilungsplan werden aber noch einige Zeit auf sich warten lassen.
- In jedem Fall muss und wird es eine Regelzug-Klasse mit dem bilingualen Unterricht geben, da das achtjährige Gymnasium weiterhin die Grundform des bayerischen Gymnasiums ist.

Umsetzung am Gymnasium Puchheim

Wir sind sehr bemüht, dass wir für Ihre Kinder die o.g. Rahmenbedingungen möglichst umfassend umsetzen. Am Gymnasium Puchheim gibt es jedoch ab der Jahrgangsstufe 8 derzeit zwei Ausbildungsrichtungen mit zusammen vier verschiedenen Sprachfolgen. Dazu kommt der bilinguale Zweig. Da jede weitere Differenzierung, wie nun die Einführung der Mittelstufe Plus, erfahrungsgemäß organisatorisch, personell und bezüglich der Lehrerstunden eine große Herausforderung bedeutet, könnte es abhängig von der Wahl dazu kommen, dass wir in der Mittelstufe Plus nicht alle Varianten gleichermaßen anbieten können: Möglich wäre bei geringer Nachfrage der Verzicht auf eine Sprachenfolge oder der Verzicht auf den bilingualen Unterricht in der Mittelstufe Plus.

Entscheidungshilfen

Beim Abwägen der Frage „Soll mein Kind in die Mittelstufe Plus?“ können Ihnen folgende grundsätzliche Überlegungen helfen:

- Die Mittelstufe Plus ist angedacht für Schülerinnen und Schüler, deren derzeitiger individueller Entwicklungsstand anzeigt, dass eine längere Verweildauer in der Mittelstufe, eine längere Lern- und Übungszeit, damit auch eine individuelle „Reifezeit“, besser auf die Erfordernisse in der Oberstufe und damit auf das Abitur vorbereitet.
- Die Mittelstufe Plus ist außerdem angedacht für Schülerinnen und Schüler, die besonders sprachlich, künstlerisch oder sportlich begabt sind. Diese Schülerinnen und Schüler haben in der Mittelstufe Plus mehr Zeit, sich ihren speziellen Begabungen zu widmen. Auch der reduzierte Nachmittagsunterricht spielt hier eine wichtige Rolle.
- Insgesamt sollten Sie auch die Frage klären, was Ihr Kind mit der gewonnenen Zeit anfängt. Das Mehr an Erholungszeit und an Zeit für außerunterrichtliche Aktivitäten sollte in einem vernünftigen Maß mit häuslicher qualitativer Lern- und Übungszeit korrespondieren, damit die Mittelstufe Plus für Ihr Kind nicht kontraproduktiv verläuft.
- Wenden Sie sich bitte vertrauensvoll bei Ihren Überlegungen an den Klassenlehrer oder die Fachlehrer Ihres Kindes oder an das Beratungsteam an unserer Schule (Beratungslehrer, Schulpsychologe, Schulsozialarbeiterin, Offenes Ohr).

Was Sie sonst noch wissen sollten

- Für die künftigen Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe Plus wird die erlaubte mögliche Höchstausbildungsdauer am Gymnasium um ein Jahr erhöht werden.
- Ein späterer Wechsel von der Mittelstufe Plus zum Regelzug wird zwar grundsätzlich möglich, aber schwierig sein; da die Mittelstufe Plus in manchen Jahrgangsstufen bestimmte Fächer nicht anbietet, können u.U. bei Wechslern Feststellungsprüfungen nötig werden. Auch bei gedehnten

Kernfächern müssen Wechsler erst wieder auf das Niveau des Regelzuges kommen und somit damit rechnen, dass Wechselentscheidungen z.B. unter dem Vorbehalt des Wechsels auf Probe erfolgen.

- Zeugnisse bzw. Leistungsstandmitteilungen und Entscheidungen über das Vorrücken erfolgen in der Mittelstufe Plus auf Basis der in diesem Schuljahr absolvierten Fächer. Es gibt also nicht in jedem Jahr die gleichen Fachnoten wie im Regelzug. Alle entsprechenden Vorschriften des Regelzuges wie Nachprüfung, Vorrücken auf Probe z.B. nach einem Auslandsaufenthalt, Notenausgleich oder freiwilliges Wiederholen wird es analog auch in der Mittelstufe Plus geben. Im Falle des Wiederholens wird wieder eine Klasse der Mittelstufe Plus besucht.
- Das Flexibilisierungsjahr wird es in der Mittelstufe Plus nicht geben, es wird dem Regelzug vorbehalten sein.
- Bei Ihrer Entscheidung werden Sie davon ausgehen müssen, dass Ihre Kinder die Mittlere Reife erst nach der Jahrgangsstufe 10 der Mittelstufe Plus erlangen werden. Das Kultusministerium wird voraussichtlich eine Möglichkeit vorsehen, dass diejenigen Schülerinnen und Schüler, die nicht mehr beabsichtigen, in die Oberstufe einzutreten, bereits am Ende der Jahrgangsstufe 9+ in Form einer Besonderen Prüfung, wie sie sie auch derzeit schon gibt, die Mittlere Reife erwerben und dann auf die Fachoberschule wechseln können. Wegen der am Ende von 9+ gegenüber 10 noch fehlenden Lerninhalte insbesondere im Fach Mathematik wird aber dieser Weg erfahrungsgemäß sehr schwierig zu gehen sein.